



Natur- und Kulturerlebnisraum „Schusteracht“

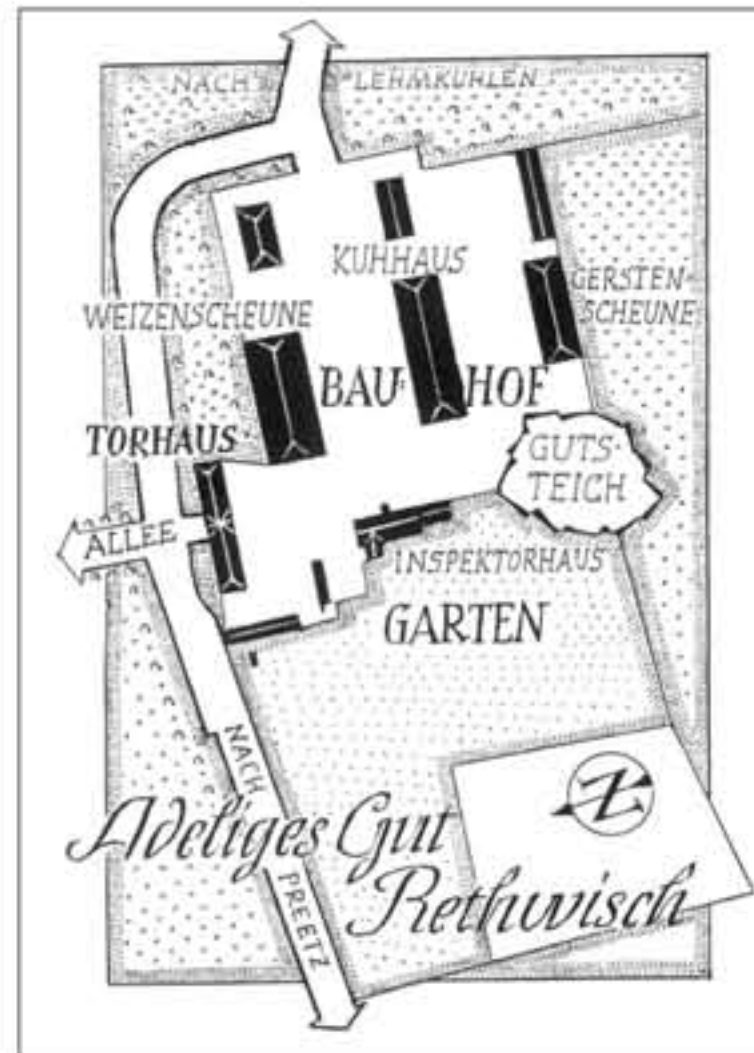
Gut Rethwisch



Rethwisch war ehemals ein selbstständiges adeliges Gut. Es ist aus dem Dorf „Redewyssche“ hervorgegangen, das 1426 zum ersten Mal urkundlich erwähnt wird. Berühmtester Besitzer - wenn auch nur für kurze Zeit - war der Komponist und Kapellmeister Johann Friedrich Reichardt (ein Freund Goethes).

Später erwarb die Familie von Donner das Gut, das zusammen mit dem Gut Lehmkuhlen und dem Gut Bredebeck einen Gesamtbesitz bildete.

Der alte Gutshof mit seinen reetgedeckten Fachwerkscheunen brannte im 19. Jahrhundert völlig ab. Die Gebäude wurden jedoch durch neue ersetzt. Das Torhaus trägt die Initialen „BD“ und weist auf den Altonaer Kaufmann, Bankier und Reeder Bernhard von Donner (1808-1865) hin.



Plan des Gutshofes Rethwisch

Das Gut Rethwisch wurde 1951 aufgesiedelt. Landwirte aus Pommern und Ostpreußen und auch ehemalige Tagelöhner des Gutes erhielten hier einen eigenen Hof.

Neben dem Resthof, der 75 ha umfasste, entstanden 6 Siedlungen zu je 30 ha, 5 Siedlungen zu 18 ha und 4 Siedlungen mit 2,5 ha Land.

Auf einer dieser Siedlerstellen (am „Trakehnerweg“) ließ sich die Familie Paul nieder und setzte ihre in Ostpreußen begonnene, erfolgreiche Trakehnerzucht bis heute fort.

Sie wurde weltbekannt durch den Olympiasieg von „Nurmi“, der 1936 in Berlin die Goldmedaille in der Military (Einzel- und Mannschaftswertung) errang.



Adeliges Gut Rethwisch um 1850, Lithographie von Ad. Hornemann

Durchschreitet man das Torhaus erblickt man rechts ein langgezogenes Gebäude, in dem die Gutsverwaltung des Bezirks Rethwisch, eine Stellmacherei, die Arrestzellen sowie Wohnungen für unverheiratete Gutsarbeiter untergebracht waren. Daran anschließend folgt das Inspektorhaus.

Da der Gutsherr selbst nicht hier wohnte, war der Gutsinspektor in dem Haus untergebracht. Dieses Inspektorhaus diente von 1952 bis 1970 als Schule. Gegenüber lagen die ehemalige Weizenscheune, die nach einem Brand 1968 nicht wieder aufgebaut wurde, und die Haferscheune.



Olympiasieger Ludwig Stubbendorf auf „Nurmi“ aus der Zucht von Hans Paul

← Gut Lehmkuhlen 4 km



Stadtmitte Preetz 4,5 km →



Die Schusteracht © ist ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Kühren, Lehmkuhlen, Pohnsdorf, Rastorf, Raisdorf, Schellhorn und Wahlstorf sowie der Stadt Preetz. Das Projekt wird mit Mitteln der Europäischen Union und des Landes Schleswig-Holstein gefördert.

Kontaktaufnahme:
Schusteracht e.V. - Geschäftsstelle -
Landhaus Schellhorn
Am Berg * 24211 Schellhorn * Tel. 04342-86001

Informationen:
www.schusteracht.de * E-Mail: info@schusteracht.de

